
Wie Gott deinen Glauben stärkt

Bibelstunde über das Buch der Richter - Teil 16

Einleitung

Es gilt nur das gesprochene Wort.

Die geistige Nahrung hat nie zu viel Kalorien.

Heute abend betrachten wir, wie Gott den Glauben stärkt. Wie er geistliche Nahrung schenkt.

Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht.

Psalter 119,162

Textlesung: Richter 6,33-40

I. Wir sind im Krieg: Zwei Welten treffen aufeinander! (33-40)

A. Textbetrachtung

Nach der Glaubenserfahrung beginnt wieder der Ernst des Lebens für Gideon. Israel wird wieder von den Feinden bedroht - Vers 33:

Und ganz Midian und Amalek und die Söhne des Ostens versammelten sich miteinander, und sie zogen herüber und lagerten sich im Tal Jesreel.

Dieser Vers berichtet detailliert von den Aktivitäten der Feinde:

- Midian, Amalek und die Söhne des Osten versammeln sich.
- Sie ziehen in das Tal Jesreel.

Midian und Amalek haben wir schon einmal betrachtet (siehe Richter 6,2). Midian ist ein wandernder Stamm in der Wüste Sinai. Also Beduinen. Amalek war der Enkel Esaus. Seine Nachkommen lebten im Negeb.

Die Wohnsitze der Amalekiter lagen im Bereich zwischen Sinaihalbinsel und dem Südwesten Palästinas und erstreckten sich bis zur Grenze Ägyptens und bis nach Arabien hinein (1Mo 14,7 ; 4Mo 13,29; 14,25 ; 1Sam 15,7). Bileam nennt Amalek das erste und mächtigste unter den Völkern (4Mo 24,20).¹

Wieder werden die Söhne des Ostens genannt. Die heidnischen Völker versammeln sich um gegen Israel zu kämpfen. Vermutlich haben sie von der Schändung ihrer Götter gehört. Nun ist die Zeit der Rache gekommen. Gideon tastete den Zeitgeist an und schon kommt der Widerstand. Nun der Widerstand der Satanisten.

Auch heute wird es uns genau gleich ergehen. Wer sich gegen den Zeitgeist wendet,

¹ Lexikon zur Bibel: Amalek

bekommt zuerst den Widerstand der eigenen Gemeindeglieder zu spüren (Motto: so extrem muss man nun doch nicht sein!), und anschliessend wird die säkulare Gesellschaft den Kampf aufnehmen (Motto: Ihr seid Sektierer! Bekämpft sie!).

Der Feind macht sich dann immer gewaltig auf, wenn Menschen klar mit Gott leben.

Diese gewaltige Feindesmacht lagert in Jesreel (Gott möge (an)säen, Gott sät). Jesreel ist eine befestigte Stadt im Stamm Issachar (Jos 19,1), das heutige Zerin, ca. 17 km südl. von Nazareth, in der großen, nach dem Ort genannten Ebene Jesreel gelegen.

Die Ebene Jesreel schirmt den Zugang zum lebenswichtigen Jordantal ab. Dazu ist die Ebene Jesreel die Kornkammer Israels. Somit wollen die Feinde die Lebensgrundlage Israels zerstören.

Sie ist eines der größten Schlachtfelder Palästinas. Prägende Gestalten aus der Geschichte Israels waren in Jesreel in der Schlacht:

- Gideon
- Saul.
- Barak
- Josia

Die Stadt liegt 123 m ü.d.M. genau auf der Wasserscheide zwischen Mittelmeer und Jordan und wurde infolge ihrer strategischen und klimatischen Vorzüge zur (zweiten) Residenz der israelit. Könige (vgl. 1Kön 18,45; 21,1 ; 2Kön 9).²

Jesreel wird in der Zukunft auch wieder eine Rolle spielen. In Offenbarung 16,16 steht geschrieben:

Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon heißt.

Dort haben sich die Könige des antichristlichen Reiches versammelt. So wie sich nun auch die antigöttlichen Völker in Jesreel versammelt haben. Die sonst so zerstrittenen Völker rund um Israel versammeln sich um gegen Israel zu kämpfen. Genau gleich gehen auch heute noch die so zerstrittenen Araber gegen Israel vor. Eine merkwürdige Einheit. Menschlich gesehen ist das Volk Gottes verloren. In Richter 7, 12 wird berichtet:

Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens waren in das Tal eingefallen wie die Heuschrecken an Menge. Zahllos waren ihre Kamele, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge.

Gegen diese Menge scheint Israel dem Untergang geweiht. Die Bibel berichtet jedoch klar, auf was es denn nun ankommt - Vers 34:

Aber der Geist des HERRN umkleidete Gideon. Und er stieß ins Horn, und die Abiesriter wurden zusammengerufen, ihm nach.

Es ist auffallend wie Gideon hier beschrieben wird:

Aber der Geist des HERRN umkleidete Gideon.

Die antigöttlichen Mächte sind versammelt. Und es folgt das göttliche Aber! Gideon ist vom Geist Gottes umkleidet. Diese Aussage ist ein Novum! Wie ein Panzer umkleidet der Geist

² Lexikon zur Bibel: Jesreel

Gottes Gideon. Gott stellt Gideon unter seinen besondern Schutz.

Wie weit Gideon dies wahrgenommen hat berichtet die Bibel nicht. Sie lässt es offen. Aber deutlich ist: Er versteckt sich nicht vor dem Feind. Gideon beweist seinen Mut – Vers 34b:

Und er stieß ins Horn, und die Abiesriter wurden zusammengerufen, ihm nach.

Das Horn ist ein religiöses Instrument. Es wird geblasen um das Volk für den Krieg zu sammeln. Es erinnert an Gottes Taten. Seine Verwandten gehorchen ihm sofort.

Die eigenen Kräfte sind aber zu wenig vor dem mächtigen Feind. Nun ruft Gideon das Volk vor dem drohenden Feind zusammen - Vers 35:

Und er sandte Boten durch den ganzen Stamm Manasse, und auch er wurde zusammengerufen, ihm nach. Und er sandte Boten durch Asser und durch Sebulon und durch Naftali. Und sie zogen herauf, ihnen entgegen.

Die angeforderten Stämme kommen ihm zu Hilfe. Ein deutliches Zeichen für seine Autorität.

B. Praktische Anwendung

Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut. Ein geistlicher Kampf spielt sich bei Gideon und auch heute noch ab.

Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.

Epheser 6,12

- Weshalb kann Gideon gegen die Feinde bestehen?
- Gegen wen kämpfen wir?
- Was brauchen wir im Kampf?
- Wie sieht die Waffenrüstung nun praktisch aus?
- Ist deine Rüstung intakt?

Die Waffenrüstung

Gott lässt uns nicht allein. Jedoch stehen wir als Christen im Kampf. Da kann man nicht wählen. Um so wichtiger ist, dass die Rüstung intakt ist. Es tut gut sie immer wieder zu überprüfen.

Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt.

Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.

Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen könnt.

So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens.

Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt.

Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.

Epheser 6,12-17

II. Das erste Zeichen von Gott: Vertrauen bilden – Vers 36-38

A. Textbetrachtung

Gideon hält nun inne. Die Vorbereitungen sind getan. Das Volk gehorcht dem Bauernsohn. Zweiunddreissigtausend Mann stehen unter seinem Befehl. Er ist mit dem Heiligen Geist eingekleidet. Eigentlich kann der Kampf beginnen. Es genügt doch. Was braucht den Gideon mehr?

Und es hat eben doch nicht genügt. Die Bibel offenbart uns keinen Übermenschen. Eine grosse Last hat sich auf die Schultern Gideons gelegt. Es fehlt ihm noch ein Zeichen. Eine Bestätigung von Gott - Vers 36:

Und Gideon sagte zu Gott: Wenn du Israel durch meine Hand retten willst, so wie du geredet hast, -

Gideon beginnt mit Gott zu sprechen. Er sucht die Nähe des Allmächtigen. Er will ganz sicher sein. Für ihn ist klar: Nur mit einer klaren Berufung Gottes kann er gegen den Feind kämpfen.

Die Eingangsworte an Gott sind eher fragend:

Wenn du Israel durch meine Hand retten willst, so wie du geredet hast,

Dieses kleine „Wenn“ drückt genügend die Unsicherheit Gideons aus. Er ist sich nicht ganz sicher. Er hat wohl das Reden Gottes gehört, aber nun benötigt er eine weitere Bestätigung. Gideon wurde nicht stolz durch seine Glaubenserfahrung mit Gott. Er hat nur Sorge und Angst, dass er aus seinem Eigenem heraus handelt.

Um so mehr, als er das Werkzeug Gottes sein soll.

Wenn du Israel durch meine Hand retten willst...

Durch meine Hand - Gideon weiss dies geht nicht. Seine Kraft und Macht genügt nicht! Ihm ist wohl klar, dass Gott zu ihm gesprochen hat, aber es bleibt für ihn immer noch unbegreiflich: Gott will durch mich wirken! Womit habe ich dies verdient?

Aber Gott kennt unsere Begrenzung. Unser Fragen.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Denn er kennt unser Gebilde, gedenkt, daß wir Staub sind.

Es ist bemerkenswert, wie sehr Gott allen Fragen Gideons zu seinem Auftrag entgegenkommt. So gross ist Gott. Er weiss genau, dass wir immer seine Hilfe benötigen.

Nun sucht Gideon eine unerschütterliche Bestätigung - Vers 37:

siehe, ich lege frisch geschorene Wolle auf die Tenne. Wenn Tau auf der Wolle allein sein wird und auf dem ganzen Boden Trockenheit, dann werde ich erkennen, daß du Israel durch meine Hand retten wirst, wie du geredet hast.

Gideon verlangt nach einem Wunder. Nach einem Zeichen Gottes. Das Zeichen entspricht dem Sohn eines Bauern: Frisch geschorene Wolle.

Vermutlich an dem Ort, an dem ihm der Engel des HERRN begegnet ist, wünscht er sich das Zeichen Gottes. Das Wunder ist sehr eingegrenzt. Überhaupt nicht einfach zu erfüllen.

Folgende Bedingungen „muss“ Gott erfüllen:

Zeit: Eine Nacht

Ort: Tenne

Zeichen: Tau auf der Wolle und Trockenheit auf dem ganzen Boden.

Wenn dies geschieht gibt Gideon sein Wort. Dann wird er erkennen, dass Gott ihn gebrauchen will.

Was geschieht? Nun Vers 38 gibt Auskunft:

Und es geschah so. Und er stand am anderen Morgen früh auf, und er drückte die Wolle aus und preßte Tau aus der Wolle, eine ganze Schale voll Wasser.

Und es geschah so. Kurze Worte. Was besonders auffällt ist das Ausdrücken der Wolle. Weshalb hat die Gideon wohl ausgedrückt?

- Das Wasser in der Schale war ein sichtbares Zeichen.
- Eine ganzheitliche Erfahrung des Wunders.
- Niemand kann ihm dies wegnehmen.

Das Ausdrücken ist für mich mehr als nur Form. Das Wunder wird so erst recht konkret.

B. Praktische Anwendung

Zeichen von Gott zu fordern. Gideon tut es. Wie verhält es sich heute? Wir haben doch die Bibel!

- Brauchen wir heute Zeichen von Gott?
- Für welche Gebiete dürfen wir um Zeichen (Bestätigung ist vielleicht das unbelastetere Wort) bitten?
- Wie kann solch ein Zeichen aussehen?
- Worin besteht der Unterschied zwischen den Zeichen Moses und Gideons?
- Darf man immer Zeichen fordern?

Zeichen oder Bestätigungen

Christen benötigen die Bestätigung von Gott. Auf die meisten Fragen schenkt die Bibel eine klare Antwort. Jedoch gibt es eine Reihe von Ereignissen, in denen wir auf Zeichen von Gott angewiesen sind. Ob für eine Berufung in einen Dienst im Reich Gottes, die Berufswahl... Zeichen können dabei sehr unterschiedlich ausfallen. Es kann ein Bibelwort, aber auch ein Traum, eine Bestätigung einer Fremdperson oder ? sein. Der grosse Unterschied zwischen Gideon und Mose liegt in der Haltung. Gideon suchte die Zeichen als Bestätigung; für Mose stellten sie einen Teil seiner Berufung dar.

Aus dem Neuen Testament ist jedoch klar, dass Zeichen nicht zum Selbstzweck gegeben sind. Wer einfach nur aus Spass oder Unglauben Zeichen fordert, wird nicht die gewünschten erhalten (siehe Lukas 11,16-30).

Andere aber versuchten ihn und forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel.

Lukas 11,16

Zweifel sind die Ameisen in der Hose des Glaubens. Sie sorgen dafür, dass du munter bleibst.

F. Ulcher

III. Das zweite Zeichen von Gott: Wurzelbehandlung – Vers 39-40

A. Textbetrachtung

Gideon kann nun voller Gewissheit in den Kampf ziehen. Doch was geschieht? Gideon genügt das Zeichen Gottes nicht! - Vers 39:

Und Gideon sagte zu Gott: Dein Zorn entbrenne nicht gegen mich! Und ich will nur noch diesmal reden. Laß es mich doch nur noch diesmal mit der Wolle versuchen: Möge doch Trockenheit sein auf der Wolle allein, und auf dem ganzen Boden sei Tau!

Gideon ist sich bewusst: Ich bewege mich auf unsicherem Gelände. Ich habe das Zeichen Gottes wohl klar erhalten, aber der Zweifel schlägt noch immer in meiner Brust.

Vielleicht hat die Sonne den Boden schon getrocknet und die Wolle blieb einfach länger feucht.

Diesen Zweifel bekämpft er, indem er einfach offen Gott begegnet. Er will den Zweifel durch ein klareres Zeichen besiegen.

So tritt er noch einmal Gott gegenüber:

Und Gideon sagte zu Gott: Dein Zorn entbrenne nicht gegen mich!

Demütig steht er vor Gott. Er fürchtet sich vor Gott. Ich nehme sogar an, dass wenn Gott ihm das Zeichen verweigert hätte, er trotzdem in den Krieg gezogen wäre.

Gideon spürt: Die erneute Bitte ist ein Ausdruck des Unglaubens. Darum

wäre Gottes Zorn über ihn berechtigt.³

Deutlich wird dies an seinen Worten:

Und ich will nur noch diesmal reden.

Dann wünscht er sich das Zeichen:

Laß es mich doch nur noch diesmal mit der Wolle versuchen: Möge doch Trockenheit sein auf der Wolle allein, und auf dem ganzen Boden sei Tau!

Also wieder ganz genau bestimmt:

Zeit: Eine Nacht

Ort: Vermutlich die Tenne

Zeichen: Trockenheit auf der Wolle und Tau auf dem ganzen Boden.

So dreht also Gideon das Zeichen um. Und was tut Gott? Er geht wunderbar auf dieses Zeichen ein - Vers 40:

Und Gott machte es so in jener Nacht: es war Trockenheit auf der Wolle allein, und auf dem ganzen Boden war Tau.

Gideon erlebt eine doppelte Bestätigung von Gott. Zwei Forderungen nach Zeichen werden erfüllt! Und was nicht zu vergessen ist: Gott macht Gideon keinen Vorwurf!

Was ist dies für ein Trost! Eine grosse Ermutigung auch für uns!

B. Praktische Anwendung

Der Herr hat Gideon sein erneutes Fragen nicht übel genommen. So nimmt er auch unsere erneuten Fragen nicht übel.

- Was können wir vom doppelten Fragen Gideons lernen?
- Weshalb geht Gott so stark auf Gideon ein?
- Welche Fragen solltest du vor Gott ausbreiten?
- Wo muss Gott eine Wurzelbehandlung in deinem Leben durchführen?
- Frage: Wie lebendig ist ein Glaube, der keine Fragen an Gott mehr hat?

Fragen und Zweifel

Offene und ehrliche Fragen an Gott sind erlaubt. Dies kann man gut aus der Geschichte Gideon sehen. Er blieb dann nicht beim Fragen stehen, sondern es kam zum Handeln!

Wie Gott deinen Glauben stärkt – dies war das heutige Thema der Bibelstunde. Wir haben deutlich gesehen, dass er dies durch die Waffenrüstung und durch Zeichen tut.

Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!

³ Holland, Martin: Das Buch der Richter. Seite 111.

